



9. September 2018

Saar-VRB fordert Jahrzehnt der Bildung

Positiv nimmt der Verband Reale Bildung die Ankündigung des Endes der Haushaltsnotlage im Saarland auf. Immer wieder verwies der Lehrerverband, der Lehrer an Gemeinschafts-, Förder- und Grundschulen vertritt, auf den Personalmangel in den Schulen.

Mit der neuen Haushaltssituation kann nun auf die schon lange erhobene Forderung nach Doppelbesetzung in extrem heterogenen Klassen, nach einer Verkleinerung der Klassen allgemein und den daraus resultierenden höheren Lehrbedarf reagiert werden. Zwingend notwendig ist die Neuberechnung der Planstellen. Unter anderem durch die Einführung der Inklusion und den Zustrom von Migrantenkindern hat sich die Unterrichtssituation an den Schulen zum Teil dramatisch verändert. Eine Anpassung der Planstellen vor diesem Hintergrund blieb aus. Der VRB fordert auch weiterhin, den Aufbau multiprofessioneller Teams in den Schulen zügig voran zu treiben.

„Eine Orientierung an der Praxis sollte die Grundlage für die anstehenden finanziellen Entscheidungen sein“, so Karen Claassen, Vorsitzende des VRB. „Studien über Bildungserfolge- und Misserfolge hat es in letzter Zeit genug gegeben. Nicht immer waren sie aufschlussreich. Die Profis in den Schulen sind die Lehrkräfte, die häufig am Limit arbeiten.“

Jedoch bestätigt der VRB an dieser Stelle auch den Standpunkt von Minister Commerçon, dass die wachsenden Probleme an den Schulen nicht rein bildungspolitisch, sondern auch gesamtgesellschaftlicher Natur sind. Der VRB fordert daher nicht nur das Bildungsministerium, sondern die gesamte Regierung auf: Hören Sie auf Ihre Fachkräfte vor Ort! Der Erfolg der Schulen ist die Zukunft des Saarlandes!